

Protokoll

der 4. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 10. März 2018 von 17.00 bis 19.15 Uhr

In der La Fermata in Falera

Traktanden

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz
2. Wahl der Stimmzähler und der Protokollführerin
3. Genehmigung des Protokolls der 3. Mitgliederversammlung vom 4.3.2017
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Aktuelle Informationen zu den Urteilen des Verwaltungsgerichts und der Beschwerde vor Bundesgericht gegen Veranlagung der Gästetaxen
6. Vorstellung Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht, Genehmigung der Jahresrechnung 2017 und Entlastung des Vorstands
7. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2018 (Antrag Vorstand: Unverändert auf CHF 80.00) und Genehmigung des Budgets 2018
Der Antrag Urs Fehr für einen gebundenen Beitrag für Kommunikation wurde zurückgezogen
8. Ausblick
9. Umfrage / Wünsche und Anregungen

1. Begrüssung, Festlegung der Präsenz

Reto Fehr, Präsident, begrüsst pünktlich die Anwesenden.

Einen speziellen Gruss entbietet er Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini. Der Vorstand und die Mitglieder schätzen es sehr, dass ein Vertreter der Regierung anwesend ist, ist dies doch ein Zeichen der Wertschätzung der Zweitwohnungseigentümer.

Ebenso herzlich begrüsst der Präsident Christian Schütz vom Gemeinderat Falera und Herrn Arno Krucker, Präsident von Pro Cassons.

Die Gemeindevorstände von Flims und Laax haben auf unsere Einladung nicht geantwortet. Ebenso verhielt sich die FLFM AG und die WAG.

Reto Fehr erwähnt, dass keine Anfragen seitens der Mitglieder eingegangen seien und stellt fest, dass auch keine Traktandenänderung verlangt wird – die Traktanden können wie aufgelistet abgearbeitet werden.

Die Präsenzlisten zeigen, dass 121 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind, das absolute Mehr beträgt demnach 61 Stimmen. Im Saal anwesend sind ca. 230 Personen

2. Wahl der Stimmzähler und der Protokollführerin

Der Präsident schlägt die Herren Roger Meier und Rainer Keil als Stimmzähler vor. Die Vorschläge werden nicht erweitert.

Der Präsident schlägt Ursula Hofstetter als Protokollführerin vor. Auch hier erfolgt kein Gegenantrag aus dem Plenum. So erklärt der Präsident die Vorgeschlagenen als gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der 3. Mitgliederversammlung vom 4.3.2017

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident erläutert einige wichtige Punkte aus seinem Jahresbericht. Dieser Bericht diesem Protokoll beigestellt und wird auch auf die Homepage aufgeschaltet.

5. Aktuelle Informationen zu den Urteilen des Verwaltungsgerichts und der Beschwerde vor Bundesgericht gegen Veranlagung der Gästetaxen

Referent: Dr. Daniel Lehmann (Unterlagen dem Protokoll beigestellt)

Das Referat von Daniel Lehmann wird mit grossem Applaus verdankt. Allfällige Fragen werden unter Trakt. 9 beantwortet.

6. Vorstellung Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht, Genehmigung der Jahresrechnung 2016 und Entlastung des Vorstands

In Vertretung des an der Teilnahme verhinderten Peter Diethelm, Kassier, stellt Susanne Meier Rüegg die Jahresrechnung so detailliert vor, dass aus der Versammlung keine Fragen offen sind.

Der Revisor, Sebastian Koller, verliest den Revisionsbericht. Vielen Dank an Sebastian Koller für seine Revisionsarbeit.

Der Präsident lässt über die Jahresrechnung 2017 abstimmen. Die Rechnung wird mit 0 Gegenstimme und 0 Stimmenthaltungen gutgeheissen. Mit demselben Stimmergebnis wird dem Vorstand Entlastung erteilt, der Jahresbericht des Präsidenten angenommen und die Arbeit des Kassiers mit grossem Applaus verdankt.

7. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2018 (Antrag Vorstand: Unverändert auf CHF 80.00) und Genehmigung des Budgets 2018

Susanne Meier Rüegg stellt das Budget vor. Infolge der Rechtsstreitigkeiten ist der Vorstand gezwungen, nochmals für ein Jahr die Mitgliederbeiträge auf den CHF 80 zu belassen. Reto Fehr verspricht, dass – sobald die Rechtsstreitigkeiten beseitigt sind, der Beitrag pro Mitgliederwohnung wieder gesenkt werde.

Das Budget, beinhaltend die Festlegung des Mitgliederbeitrags von CHF 80.00, wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung angenommen.

8. Ausblick

Unter diesem Traktandum erläutert der Präsident, was im laufenden Jahr - und darüber hinaus – zu erwarten ist. Er hält fest, dass das Urteil des Bundesgerichts frühestens Ende 2018, eher noch im Jahr 2019 zu erwarten sei.

Die 13 IG's des Kantons Graubünden haben einen Ausschuss gebildet, der unter dem Namen «Zweitheimische GR» auftritt. So haben die Zweitwohnungsbesitzer auch ein Sprachrohr, das Gewicht hat. Peter Zürcher vertritt unsere IG in diesem Gremium.

Der Grosse Rat Graubünden hat beschlossen, dass die Gemeindeversammlungen öffentlich sein müssen. Es können also auch Zweitheimische an diesen Versammlungen teilnehmen, allerdings und logischerweise ohne Stimmrecht.

Es existiert das neue Gesetz der Kapazitätsbesteuerung. Es ist den Gemeinden freigestellt, ob sie diese Gesetzesgrundlage anwenden möchten. Die IG wird scharf beobachten, wie unsere Gemeinden dieses Gesetz umsetzen.

Auf Eidgenössischer Ebene ist die Abschaffung des Eigenmietwertes wieder – oder dauerhaft – ein Thema. Im Kanton Graubünden bezahlen die Zweitwohnungsbesitzer 100 % des Eigenmietwertes, die Einheimischen nur 70 %. Eine Gleichstellung ist das Ziel. Die Allianz Zweitwohnungen Schweiz (Reto Fehr hat Einsitz im Vorstand) beobachtet eingehend, wie die Zweitwohnungsbesitzer künftig besteuert werden sollen resp. erhofft sich, dass die Zweitwohnungen zuallererst von dieser Steuer befreit würden – was doch eher unrealistisch erscheint.

Auf einer Anmeldung zur Mitgliederversammlung stand die Frage, ob es die IG nach dem Bundesgerichtsurteil denn noch brauche. Reto Fehr meint: Unbedingt! Es seien noch so viele Fragen offen neben derjenigen der Gästetaxe.

Reto Fehr beschliesst dieses Traktandum mit der Auflistung unserer Ziele:
Transparenz – Dialog – Wertschätzung

9. Umfrage / Wünsche und Anregungen

Urs Fehr wünscht, dass der Vorstand die Gemeindeversammlungsdaten den Mitgliedern zukommen lässt. Reto Fehr verspricht, diese Infos in einem Mail zu versenden.

Weiter fragt Urs Fehr, ob die Gemeinden Rückstellungen getätigt hätten bei einem für sie negativen Urteil des Bundesgerichts. Diese Frage kann vom Präsidenten nicht schlüssig beantwortet werden.

Urs Fehr stellt sich die Frage, ob die Steuersenkung in Laax in einem Kausalzusammenhang mit der Anhebung der Tourismusabgabe stehe?

Er wünscht sich, dass der Eigenmietwert für die Zweitwohnungen abgeschafft würde – eher aussichtslos, da nach heutigem Stand die Zweitwohnungen nicht in den Genuss einer Abschaffung kommen würden.

Hanspeter Ramensberger bedankt sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit. Er fragt, wie die von Daniel Lehmann vorgebrachte Bemerkung zu verstehen sei, dass das Verwaltungsgericht die eigene Rechtsprechung nicht beachtet habe. Daniel Lehmann antwortet, dies betreffe die Besteuerung auf Grund der Kapazität. Graubünden habe immer gesagt, die Familie sei der Parameter und nicht noch x weitere Personen. Die Gesetzes Einführung sei Juli 2018, wann die Gemeinden die Anpassung vornehmen, könne er nicht sagen. Die Gemeindeversammlungen müssen die Gesetzesanpassung absegnen.

Roland Jost ist Einzelkläger. Musste bezahlen – und wartet bis heute auf die schriftliche Begründung. Es gehe um die Ungleichbehandlung von Gästen und Einheimischen.

Roland Jost nahm an der Veranstaltung von Avenir Suisse teil, welche zum Thema «Strukturwandel – mehr Einbezug der Zweitwohnungsbesitzer» abgehalten wurde. Er beauftragt den Vorstand, zu prüfen, ob der Referent auch an einer IG-Veranstaltung auftreten könnte.

Roland Jost bemängelt, dass die Wahrnehmung der Zweitwohnungsbesitzer nach wie vor schlecht sei, die Einheimischen würden die Problematik nicht kennen.

Die 13 IG's des Kantons sandten Roland Jost in die Arbeitsgruppe für die Revision der Kirchen- und Gemeindesteuern. Lediglich ein ganz kleiner Punkt wurde aus dem Ideenkatalog dieser Arbeitsgruppe aufgenommen –

Peter Lutz stört es, nicht ernst genommen zu werden. Er wünscht, dass der Vorstand die Wertschöpfung der Zweitwohnungseigentümer abklärt. Reto Fehr erwähnt eine zwar schon einige Jahre alte Schätzung, die Wertschöpfung belaufe sich auf CHF 25 – 30'000/Jahr und Wohnung. Er hat ausgerechnet, dass für ihn ein Kehrichtsack CHF 15.00 kostet, da die Grundgebühr überdurchschnittlich hoch sei.

Klaus Baumberger bekräftigt, dass auch er die Wahrnehmung als schlecht bezeichne. Es sei doch ein sensationeller Betrag, dass 2/3 des Gemeindebudgets durch die Zweitwohnungseigentümer bezahlt würde. Er stellt die Frage in den Raum, ob sich eventuell die Gemeindebehörden durch diese Tatsache gekränkt und dadurch minderwertig fühlen würden. Die Einheimischen sollten so weit kommen, uns die uns zustehende Wertschätzung entgegen zu bringen.

Heidi Went regt an, einen professionellen Öffentlichkeitsbeauftragten zu engagieren, damit nicht, wie das heute ist, eine Mischung aus Zahlen und Emotionen kommuniziert wird.

Irene Biber fragt, wo die Offenlegung der Gästetaxe ersichtlich sei. Daniel Lehmann antwortet, dass dies in den jeweiligen Gemeinderrechnungen aufgeführt sein muss. Eigentliche Rechtsmittel gebe es aber nicht für uns, lediglich die Einheimischen könnten auf Transparenz insistieren.

Gustav Lorenz dankt, dass Regierungsrat Parolini hier ist. Es hätte den Gemeindevertretern wohl angestanden, die Chance zur Sichtbarmachung ihrer Wertschätzung für die grosse Unterstützung durch die Zweitwohnungseigentümer zu nutzen. Er hofft, dass Herr Dr. Parolini diese Bemerkung den Gemeinden zukommen lasse.

Regierungsrat Dr. Jon Domenig Parolini begrüsst die Teilnehmer in Romanischer Sprache und überbringt die Grüsse der Regierung. Er bekennt sich zu einem offenen Dialog, kann aber weder für noch gegen die Gemeinden sprechen. Er habe an dieser Versammlung nun einiges gehört, das er mitnehmen werde. Er spricht über die Zweitwohnungseigentümer, sie seien ernst zu nehmen, da sie sich engagierten und innovative Ideen mitbringen würden. Er bedankt sich für das Engagement der Mitglieder der IG. Reto Fehr überreicht Herrn Parolini zum Dank für sein Kommen «Unterländerwein».

Frau Robine Baumgartner, Wirtschaftsforum Graubünden referiert über die Resultate der Umfrage: «Was beschäftigt Bündner Zweitwohnungseigentümer?» Sie zeigt uns einige sehr interessante Zahlen und das Fazit daraus. Die Präsentation ist diesem Protokoll beigelegt. Unter www.wirtschaftsforum-gr.ch findet man die vollständige Auswertung der Umfrage. Reto Fehr überreicht Frau Baumgartner für ihre interessanten Ausführungen ein Dankesgeschenk.

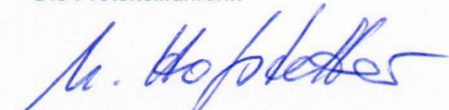
Reto Fehr dankt im Namen der Versammlung dem Gemeindevorstand Falera und damit auch dessen Vertreter Christian Schütz für die grosszügige Übernahme der Kosten für den Shuttlebus, welcher zwei Mal nach der Versammlung die Mitglieder nach Laax und Flims bringt. Ebenso verdankt er die kostengünstige Vermietung der La Fermata.

In diesem Zusammenhang dankt der Präsident Frau Däscher, welche für die Infrastrukturbereitstellung in der La Fermata verantwortlich ist, mit einem Geschenk ganz herzlich. Wir fühlen uns als sehr willkommene Gäste!

Zum Abschluss der Versammlung verdankt der Präsident die Anwesenheit so vieler Mitglieder, die meisten seien extra für diese Versammlung angereist, was die Wichtigkeit bekunde. Er schätzt die angeregten Diskussionen und lädt alle Teilnehmer zu Bratwurst, Birnbrot, Käse und Getränke ein. Er schliesst die Versammlung um 19.15 Uhr mit einem herzlichen Dank an seine «Mitstreiter» im Vorstand. Die vorbildliche Versammlungsführung des Präsidenten wurde mit grossem Applaus verdankt.

Geroldswil, 14. März 2018

Die Protokollführerin



Ursula Hofstetter

Präsentationen in separatem Dokument